

Kreuzweg von Hesselbach nach Lahm 10.4.2011

LIED

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

VORBEREITUNGSGEBET

Herr Jesus,
wir sind heute Nachmittag zusammengekommen, um den Kreuzweg mit dir zu gehen.
Dein Kreuzweg ist die Geschichte der ganzen Menschheit:
die Geschichte von Krieg, Armut und Naturkatastrophen,
die Geschichte, in der die Unschuldigen leiden,
die Geschichte der Kreuze, die wir einander bereiten.

Herr Jesus,
heute Nachmittag werden wir Deinen Kreuzweg nachgehen,
und wir wissen, das es auch unser Weg ist.
Doch eine Gewissheit begleitet uns:
Der Weg endet nicht am Kreuz,
sondern er führt weiter,
er führt ins Reich des Lebens
und zu der Freude,
die uns niemand mehr nehmen kann!

Herr Jesus,
nachdenklich halte ich inne
am Fuß Deines Kreuzes:
Auch ich habe es gezimmert mit meinen Sünden!
Deine Güte, die sich nicht verteidigt
und sich kreuzigen lässt,
ist ein Geheimnis, das mich überwältigt.
Herr, für mich bist Du in die Welt gekommen,
um mich zu suchen, um mich heimzuholen.
Ich bin der verlorene Sohn,
der auf der Suche ist nach dem Haus des Vaters.
Hilf mir, den Weg zu gehen,
um die Freiheit wiederzufinden und das Leben,
den Frieden mit Dir und die Freude in Dir.

LIED

ERSTE STATION
Jesus wird zum Tode verurteilt

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich,
A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus. (27, 22-23.26)

L1: *Pilatus sagte zu ihnen:*

L2: *»Was soll ich dann mit Jesus tun, den man den Messias nennt?«*

L1: *Da schrien sie alle:*

L2: *»Ans Kreuz mit ihm!«*

L1: *Er erwiderte:*

L2: *»Was für ein Verbrechen hat er denn begangen?«*

L1: *Da schrien sie noch lauter:*

L2: *»Ans Kreuz mit ihm!«*

L1: *Darauf ließ er Barabbas frei und gab den Befehl, Jesus zu geißeln und zu kreuzigen.*

BETRACHTUNG

Diese Szene einer Verurteilung kennen wir gut:

Es ist Tagesgeschehen!

Wie oft werden Menschen gnadenlos verurteilt: in den Medien, im Gerede der Leute!

Doch wie ist es möglich, *Gott* zu verurteilen?

Warum zeigt Gott, der Allmächtige,
sich im Gewand der Schwäche?

Warum lässt Gott sich angreifen von der Anmaßung und von der Arroganz der Menschen?

Warum schweigt Gott?

Das Schweigen Gottes ist unsere Qual,
ist unsere Prüfung!

Doch es ist auch die Läuterung unserer Eile,
es ist die Therapie gegen unsere Rachsucht.

Das Schweigen Gottes
ist der Boden, auf dem unser Hochmut stirbt
und der Glaube aufkeimt,
der Glaube, der Gott keine Fragen stellt,
sondern sich ihm anheimgibt in kindlichem Vertrauen.

GEBET

Herr,

wie leicht ist es, zu verurteilen!

Wie leicht ist es, Steine zu werfen:
die Steine des Urteils und der Verleumdung.

Und wie leicht ist es, sich hineinziehen zu lassen,
wenn über anderen der Stab gebrochen wird.

Du aber wolltest auf der Seite der Besiegten stehen,
auf der Seite der Gedemütigten und der Verurteilten. (*Mt 25, 31-46*)

Hilf uns,
niemals zum Richter und Henker
der wehrlosen Schwestern und Brüder zu werden.
Hilf uns, mutig Stellung zu nehmen, um die Schwachen zu beschützen.

VATER UNSER

LIED

ZWEITE STATION
Jesus nimmt das Kreuz auf sich

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich,
A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus (27, 27-31)

L1: *Da nahmen die Soldaten des Statthalters Jesus, führten ihn in das Prätorium und versammelten die ganze Kohorte um ihn. Sie zogen ihn aus und legten ihm einen purpurroten Mantel um. Dann flochten sie einen Kranz aus Dornen; den setzten sie ihm auf und gaben ihm einen Stock in die rechte Hand. Sie fielen vor ihm auf die Knie und verhöhten ihn, indem sie riefen:*

L2: *»Heil dir, König der Juden!«*

L1: *Und sie spuckten ihn an, nahmen ihm den Stock wieder weg und schlugen ihm damit auf den Kopf. Nachdem sie so ihren Spott mit ihm getrieben hatten, nahmen sie ihm den Mantel ab und zogen ihm seine eigenen Kleider wieder an. Dann führten sie ihn hinaus, um ihn zu kreuzigen.*

BETRACHTUNG

In der Passion Christi hat sich der Hass der Menschen ausgetobt.

In der Passion Christi

hat die Schlechtigkeit reagiert auf die Güte,

hat sich der Hochmut gereizt entladen

angesichts der Demut Gottes.

Und so sind wir das Kreuz Gottes geworden!

Mit unseren widersinnigen Sünden

zimmern wir auch unser eigenes Kreuz:

das Kreuz unserer Ruhelosigkeit und Traurigkeit.

Doch Gott nimmt das Kreuz auf die Schultern,

unser Kreuz,

und er fordert uns heraus mit der Macht seiner Liebe.

Gott nimmt das Kreuz!

Unergründliches Geheimnis der Güte!

GEBET

Herr Jesus,

Du hast das Kreuz getragen.

Es ist das Kreuz aller Menschen.

Es ist auch mein Kreuz.

Du trägst es mit mir.

Hilf mir, dass ich nicht anderen Menschen

Lasten auferlege, die ich selbst nicht tragen will.

Hilf mir, dass ich mein eigenes Kreuz trage,

das Kreuz des täglichen Lebens,

und dass ich anderen helfe, es zu tragen,

so wie du es mit mir trägst.

VATER UNSER

LIED

DRITTE STATION

Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich,

A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus (7, 32; 16, 24)

L1: *Auf dem Weg trafen sie einen Mann aus Zyrene namens Simon; ihn zwangen sie, Jesus das Kreuz zu tragen.*

L2: *Jesus sagte zu seinen Jüngern:*

L1: *„Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.“*

BETRACHTUNG

Simon von Zyrene,

du bist ein kleiner, ein armer,

ein unbekannter Bauer,

von dem die Geschichtsbücher nicht sprechen.

Und doch machst du Geschichte!

Du hast eines der schönsten Kapitel

der Geschichte der Menschheit geschrieben:

Du trägst das Kreuz eines Anderen,

du hebst den schweren Balken auf

und verhinderst, dass er das Opfer erdrückt.

Du gibst jedem von uns die Würde zurück,

indem du uns daran erinnerst, dass wir nur dann wir selbst sind,

wenn wir nicht mehr an uns selber denken. (*Lk 9, 24*)

Du erinnerst uns daran, dass Jesus Christus auf uns wartet

auf der Straße, auf dem Treppenabsatz,

im Krankenhaus, im Gefängnis ...

in den Randzonen unserer Städte.

Christus wartet auf uns ...! (*Mt 25, 40*)

Werden wir ihn erkennen?

Werden wir ihm helfen?

GEBET

Herr Jesus,

die Liebe erlischt,

und die Welt wird kalt,

ungastlich, menschenfeindlich.

Spreng die Ketten, die uns hindern,

den anderen entgegenzugehen.

Hilf uns, uns selbst zu finden in der Nächstenliebe.

Herr Jesus,

entzünde in uns wieder den Funken der Menschlichkeit,

die Gott uns am Anfang der Schöpfung ins Herz legte.
Befreie uns von der Dekadenz des Egoismus,
dann werden wir wieder zur Lebensfreude finden.

VATER UNSER

LIED

VIERTE STATION

Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich,
A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Aus dem Buch des Propheten Jesaja (53, 2-3)

L1: *Er hatte keine schöne und edle Gestalt,
so dass wir ihn anschauen mochten.
Er sah nicht so aus, dass wir Gefallen fanden an ihm.
Er wurde verachtet und von den Menschen gemieden,
ein Mann voller Schmerzen, mit Krankheit vertraut,
wie einer, vor dem man das Gesicht verhüllt.*

Aus dem Buch der Psalmen (42, 2-3)

L2: *Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser,
so lechzt, Gott, meine Seele nach dir.
Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott:
Wann darf ich kommen und Gottes Antlitz schauen?*

BETRACHTUNG

Das Angesicht Jesu ist schweißgebadet,
es ist blutüberströmt, mit Speichel überzogen.
Wer wird den Mut haben, sich ihm zu nähern?
Eine Frau ist es!
Eine Frau tritt aus der Menschenmenge hervor.
Sie trocknet das Angesicht,
- und entdeckt das Angesicht!
Wie viele Menschen sind heute gesichtslos!
Wie viele Menschen
an den Rand des Lebens gedrängt,
ins Exil der Verlassenheit,
in die Gleichgültigkeit, die die Gleichgültigen tötet.
Denn lebendig ist nur, wer liebt
und sich über Christus beugt, der leidet
und in den Leidenden wartet. (Mt 25, 11-13)

GEBET

Herr Jesus,
ein Schritt genüge,
und die Welt könnte sich ändern!

Ein Schritt genügte,
und in der Familie kehrte wieder Friede ein;
ein Schritt genügte,
und der Bettler wäre nicht mehr einsam;
ein Schritt genügte,
und der Kranke würde eine Hand spüren,
die ihm die Hand hält,
... um beide zu heilen.
Ein Schritt genügte,
und die Armen könnten sich zu Tisch setzen
und die Traurigkeit verscheuchen von der Tafel der Egoisten,
die für sich allein nicht feiern können.
Herr Jesus,
ein Schritt würde genügen!
Hilf uns, ihn zu tun.

VATER UNSER

LIED

FÜNFTE STATION *Jesus fällt unter dem Kreuz*

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich,
A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Aus dem Buch Jesaja (53, 4-6)

L1: *Aber er hat unsere Krankheit getragen
und unsere Schmerzen auf sich geladen.
Wir meinten, er sei von Gott geschlagen,
von ihm getroffen und gebeugt.
Doch er wurde durchbohrt wegen unserer Verbrechen,
wegen unserer Sünden zermalmt.
Zu unserem Heil lag die Strafe auf ihm,
durch seine Wunden sind wir geheilt.*
L2: *Wir hatten uns alle verirrt wie Schafe,
jeder ging für sich seinen Weg.
Doch der Herr lud auf ihn
die Schuld von uns allen.*

BETRACHTUNG

Nach menschlichen Vorstellungen kann Gott nicht fallen,
... und doch fällt er. Warum?
Es kann kein Zeichen von Schwäche sein,
sondern nur ein Zeichen von Liebe:
eine Liebesbotschaft für uns.
Indem er unter der Last des Kreuzes stürzt,
erinnert Jesus uns daran, dass die Sünde belastet,

erniedrigt und zerstört,
Doch Gott liebt uns und will unser Bestes,
und die Liebe drängt ihn, den Tauben zuzurufen,
uns, die wir nicht hören wollen:
*„Verlasst die Sünde, denn sie schadet euch!
Bekehrt euch und glaubt an das Evangelium!“*

GEBET

Herr Jesus,
unter der Last deines Kreuzes bist du zu Boden gestürzt.
Aber noch einmal: Warum?
*„Er hat unsere Krankheit getragen
und unsere Schmerzen auf sich geladen.
Er wurde durchbohrt wegen unserer Verbrechen,
wegen unserer Sünden zermalmt.“*
Wegen unserer Sünden, sagt der Prophet.
Welche Sünden denn?
Etwa meine Sünden?
Herr, zeige mir, welche Sünden es sind.
Aber zeige sie mir erst,
wenn du mich von ihnen befreit hast.
Sonst breche ich zusammen.
Wieder einmal.

VATER UNSER

LIED

SECHSTE STATION *Jesus begegnet den Frauen von Jerusalem*

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich,
A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Aus dem Evangelium nach Lukas (23, 27-29,31)

L1: *Es folgte eine große Menschenmenge, darunter auch Frauen, die um ihn klagten und weinten. Jesus wandte sich zu ihnen um und sagte:*

L2: *„Ihr Frauen von Jerusalem, weint nicht über mich; weint über euch und eure Kinder!
Denn es kommen Tage, da wird man sagen: Wohl den Frauen, die unfruchtbar sind, die nicht geboren und nicht gestillt haben...
Denn wenn das mit dem grünen Holz geschieht, was wird dann erst mit dem dürren werden?“*

BETRACHTUNG

Das Weinen der Mütter von Jerusalem
begleitet den Weg des Verurteilten mit Mitleid,

dämpft die Grausamkeit einer Todesstrafe
und erinnert uns daran, dass wir alle Kinder sind:
Kinder, die aus der Umarmung einer Mutter kommen.
Doch das Weinen der Mütter von Jerusalem
ist nur ein kleiner Tropfen
in dem Strom all der Tränen, die Mütter vergossen haben:
Mütter von Gekreuzigten, Mütter von Mördern,
Mütter von Drogensüchtigen, Mütter von Terroristen,
Mütter von Vergewaltigern, Mütter von Wahnsinnigen:
... immer jedoch Mütter!
Aber Weinen genügt nicht.
Das Weinen muss übergehen in Liebe, die erzieht,
in Stärke, die führt, in Strenge, die zurechtweist,
in Dialog, der aufbaut, in Gegenwart, die redet!
Das Weinen muss weiteres Weinen verhindern!

GEBET

Herr Jesus,
Du kennst das Weinen der Mütter,
Du siehst in jedem Haus den Winkel des Schmerzes,
Du hörst das stille Seufzen
so vieler Mütter, die von ihren Kindern verletzt wurden.
Herr Jesus,
löse die Härte,
die den Kreislauf der Liebe
in unseren Familien behindert.
Gib, dass wir uns noch einmal als Sohn oder Tochter empfinden,
damit wir unseren Müttern
– auf der Erde und im Himmel –
den Stolz schenken, uns geboren zu haben,
und die Freude,
den Tag unserer Geburt preisen zu können.
Herr Jesus,
trockne die Tränen der Mütter,
damit das Lächeln wiederkehre auf den Gesichtern der Kinder,
auf den Gesichtern aller.

VATER UNSER

LIED

SIEBTE STATION *Jesus wird ans Kreuz genagelt*

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich,
A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus (27, 35-42)

L1: *Nachdem sie ihn gekreuzigt hatten, warfen sie das Los und verteilten seine Kleider unter sich. Dann setzten sie sich nieder und bewachten ihn. Über seinem Kopf hatten sie eine Aufschrift angebracht, die seine Schuld angab: Das ist Jesus, der König der Juden.*

Zusammen mit ihm wurden zwei Räuber gekreuzigt, der eine rechts von ihm, der andere links. Die Leute, die vorbeikamen, verhöhnten ihn, schüttelten den Kopf und sagten:

L2: *„Du willst den Tempel niederreißen und in drei Tagen wieder aufbauen? Wenn du Gottes Sohn bist, hilf dir selbst und steig herab vom Kreuz!“*

L1: *Auch die Hohenpriester, die Schriftgelehrten und die Ältesten verhöhnten ihn und sagten:*

L2: *„Anderen hat er geholfen, sich selbst kann er nicht helfen. Er ist doch der König von Israel! Er soll vom Kreuz herabsteigen, dann werden wir an ihn glauben.“*

BETRACHTUNG

Die Hände, die alle gesegnet haben,
sind nun ans Kreuz genagelt,
die Füße, die so viel gegangen sind,
um Hoffnung und Liebe auszustreuen,
sind nun an den Kreuzesstamm geheftet.

Warum, Herr?

Aus Liebe! (Joh 13, 1)

Warum die Passion?

Aus Liebe!

Warum das Kreuz?

Aus Liebe!

Warum, Herr, bist Du nicht vom Kreuz herabgestiegen
und hast auf unsere Provokationen reagiert?

*Ich bin nicht vom Kreuz herabgestiegen,
weil ich sonst die Gewalt anerkannt hätte
als Herrin der Welt, während die Liebe die einzige Gewalt ist,
die die Welt verändern kann.*

Warum, Herr, dieser erdrückend hohe Preis?

*Um euch zu sagen, dass Gott Liebe ist (1Joh 4, 8. 16)
unendliche Liebe, allmächtige Liebe.*

Werdet ihr mir glauben?

GEBET

Gekreuzigter Jesus,
alle können uns betrügen,
verlassen, enttäuschen:
Du allein wirst uns niemals enttäuschen!

Du hast zugelassen, dass unsere Hände
Dich grausam ans Kreuz nagelten,
um uns zu sagen, dass Deine Liebe wahr ist,
aufrichtig, treu und unwiderruflich.

Gekreuzigter Jesus,
unsere Augen sehen Deine Hände angenagelt
und doch fähig, die wahre Freiheit zu geben;
sie sehen Deine Füße durch die Nägel festgehalten
und doch noch fähig voranzuschreiten
und andere voranschreiten zu lassen.

Gekreuzigter Jesus,
geschwunden ist die Illusion

eines Glücks ohne Gott.
Wir kehren zurück zu Dir,
der einzigen Hoffnung und der einzigen Freiheit,
der einzigen Freude und der einzigen Wahrheit:
Gekreuzigter Jesus,
hab Erbarmen mit uns Sündern!

VATER UNSER

LIED

ACHTE STATION

*Jesus wird vom Kreuz abgenommen
und in den Schoß seiner Mutter gelegt*

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich,
A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Aus dem Evangelium nach Johannes (19, 25.38.40)

L1: Beim Kreuz standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala...

Josef aus Arimathäa war ein Jünger Jesu, aus Furcht vor den Juden nur heimlich. Er bat Pilatus, den Leichnam Jesu abnehmen zu dürfen, und Pilatus erlaubte es. Also kam er und nahm den Leichnam ab.

Es kam auch Nikodemus...

Sie nahmen den Leichnam Jesu und umwickelten ihn mit Leinenbinden, zusammen mit den wohlriechenden Salben, wie es beim jüdischen Begräbnis Sitte ist.

Aus dem Evangelium nach Lukas (Lk 2, 34-35)

L2: Dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele durch ihn zu Fall kommen und viele aufgerichtet werden, und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird. (...) Dir selbst aber wird ein Schwert durch die Seele dringen.

BETRACHTUNG

Stumm nimmt Maria ihr gemartertes Kind auf die Knie.

Ein einziger Schmerz umfängt

die Mutter mit dem Sohn.

Die Schmerzensmutter:

sie erschüttert und verwundet sogar den,
der gewöhnlich Wunden zufügt.

Die Schmerzensmutter! Uns scheint es,

als hätten wir Mitleid mit Gott,

und statt dessen – wieder einmal –

ist es Gott, der Mitleid hat mit uns.

Der Schmerz

ist nicht mehr hoffnungslos

und wird es niemals mehr sein,

denn Gott ist gekommen, um mit uns zu leiden.

Und kann man mit Gott etwa die Hoffnung verlieren?

GEBET

Maria,
in diesem Sohn umarmst du jeden Sohn
und empfindest die Pein aller Mütter der Welt.
Maria,
deine Tränen fließen von Jahrhundert zu Jahrhundert
und laufen über die Gesichter
und weinen mit allen Menschen.
Maria,
du bist mit dem Schmerz vertraut ... aber du glaubst!
Du glaubst, dass die Wolken die Sonne nicht auslöschen,
du glaubst, dass die Nacht das Morgenrot vorbereitet.
Maria,
die du das Magnifikat gesungen hast, (*Lk 1, 46-55*)
stimme für uns das Lied an, das den Schmerz überwindet
wie eine Geburt, aus der das Leben hervorgeht.
Maria,
bitte für uns!
Bitte, dass auch wir Hoffnung haben.

VATER UNSER

LIED

ABSCHLUSS

BETRACHTUNG

Manchmal gleicht das Leben
einem langen und traurigen Karsamstag.
Alles scheint am Ende,
Aber der Glaube lässt uns weiter schauen,
er lässt uns das Licht eines neuen Tages entdecken,
jenseits von diesem Tag.
Der Glaube versichert uns, dass das letzte Wort
Gott zusteht: Gott allein!
Der Glaube ist eine kleine Lampe,
doch er ist die einzige Lampe, die die Nacht der Welt erhellt:
und sein demütiges Licht fließt hinüber
in den ersten Lichtschein des Tages:
der Tag des auferstandenen Christus.
Die Geschichte endet also nicht im Grab,
sondern beginnt im Grab:
so hat es Jesus verheißen,
so ist es geschehen und wird es geschehen!

GEBET

Herr Jesus,
der Karsamstag ist der Tag der Leere,
der Tag der Angst und der Verlorenheit,
der Tag, an dem alles zu Ende scheint.
Doch der Karsamstag ist nicht der letzte Tag:
Der letzte Tag ist Ostern,
das Licht, das sich wieder entzündet,
die Liebe, die allen Hass überwindet.
Herr Jesus,
gib uns den festen Glauben Marias,
um an die Wahrheit von Ostern zu glauben;
gib uns ihren klaren Blick,
um das Leuchten zu sehen,
das den letzten Tag der Geschichte ankündigt:
»einen neuen Himmel und eine neue Erde«,
die in Dir schon begonnen haben. Amen!

LIED

SEGEN

Der Herr segne uns,
durch sein Kreuz und Leiden bewahre er uns vor Unheil und Schaden
und führe uns zum ewigen Leben,
im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Texte nach:

Angelo Comastri, 2006
Jacques Gaillot